



„Mit Energie für gutes Klima“

Schöpfungsverantwortung und Klimaschutz in der ELKB

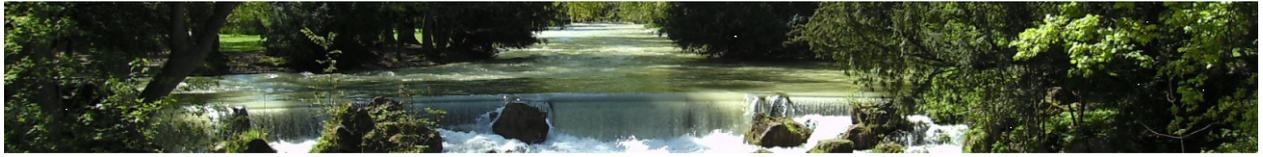
Sehr geehrte Frau Synodalpräsidentin, sehr geehrtes Präsidium, hohe Synode!

Diejenigen, die schon länger Mitglieder der Landessynode sind, werden sich an den Satz erinnern – es ist der Titel des Wortes der Synode von Bad Windsheim im Frühjahr 2009.

Aber: Heute ist der Tag.... Ein ganz besonderer Tag.

Ein Tag, an dem wir uns als ELKB nochmals, und nicht zum letzten Mal, intensiv mit dem Erhalt der Schöpfung Gottes und speziell mit dem Klimaschutz als Verantwortliche der Kirchenleitung beschäftigen.

Heute ist der Tag... und an einem solchen ist es gut, dass wir zurückblicken und uns vergewissern, dass das, was wir heute tun, nicht etwas Aufgesetztes von einigen Wenigen ist, die sich um unser bisher gewohntes Klima sorgen. Sondern ein Auftrag, der uns alle angeht und auch von uns mitgetragen werden muss, wollen wir dem Schöpfungsauftrag gerecht werden.



11.01.2007 Bayerische Klimaallianz



Bayerische
Klima-Allianz

„Das Eintreten für die Zukunft der Schöpfung ist neben der Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit und der Sicherung von Frieden und Freiheit zentrale Aufgabe und Verantwortung aller Menschen. (...)

Dem Klimawandel entgegenzuwirken, ist ein sittliches Gebot, das sich aus der Verantwortung für das eigene Handeln und der Sorge um die heute lebenden und die künftigen Generationen herleitet.“

Es gibt eine Vorgeschichte zu Bad Windsheim: Im Jahr 2004 ruft die Bayerische Staatsregierung zusammen mit dem Bund Naturschutz in Bayern die Bayerische Klimaallianz ins Leben. Die beiden Kirchen sind am 11. Januar 2007 die beiden nächsten Partner. Inzwischen sind es mehr als 50 Organisationen, die in der Allianz Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe voranbringen wollen.



2009 Erste Klimasynode (Bad Windsheim)

- Wort der Synode: „Mit Energie für gutes Klima“
- „Wir wissen viel und tun wenig“
- Empfehlung an Kirchengemeinden und Einrichtungen, ein Umweltmanagementsystem einzuführen („Grüner Gockel“)
- Koordinationsstelle Umweltmanagement

Im Frühjahr 2009 befasst sich die Landessynode erstmals intensiv mit den Herausforderungen des Klimawandels. Das Wort der Synode betont „Wir wissen viel und tun wenig“. Damit sich das ändert, empfiehlt die Landessynode, den „Grünen Gockel“ in den Kirchengemeinden landen zu lassen, also ein Umweltmanagementsystem einzuführen. Sie etabliert dazu die Koordinationsstelle Umweltmanagement, die mit Bernd Brinkmann, einem der Gründungsväter des Grünen Gockels, besetzt wird. Im Dezember letzten Jahres ist er nach wenigen Jahren im Ruhestand verstorben.



Umweltmanagement – Grüner Gockel

- Über 200 Kirchengemeinden und Einrichtungen nehmen teil
- Wesentliches Element: regelmäßiges Monitoring der Energiedaten
- Durchschnittliche Einsparung einer Kirchengemeinde: 5.000 Euro pro Jahr!

Der Empfehlung von Bad Windsheim sind bis heute (nur) rund 200 Kirchengemeinden und Einrichtungen gefolgt – allerdings auch so exponierte wie die Evangelische Akademie in Tutzing. Wer Umweltmanagement betreibt, schaut regelmäßig auf seine Energiedaten – und kann daher sehr gut und sehr effektiv steuern. Das zahlt sich aus: Eine Kirchengemeinde mit Umweltmanagement spart im Schnitt 5.000 Euro an Betriebskosten im Jahr! Und zwar allein dadurch, dass die Heizungssteuerung besser eingestellt ist, die Raumbelastung gezielt geplant wird, Mitarbeitende und Besucher zu ressourcenschonendem Verhalten animiert werden.



2019 Integriertes Klimaschutzkonzept (Lindau)

„Im Glauben daran, dass Gott der Schöpfer der Welt und allen Lebens ist, und getragen von der Hoffnung, dass er selbst es ist, der diese Welt bewahrt und vollenden wird, nehmen wir unsere christliche Verantwortung für die Zukunft wahr und verstärken das Engagement der ELKB im Klimaschutz so, dass wir einen uns angemessenen Beitrag zum Erreichen des 2-Grad-Ziels bis hin zur Klimaneutralität leisten.“

Schon im Jahr 2008 startet die Bundesregierung die Nationale Klimaschutzinitiative. Im Dezember 2015 verständigt sich die Weltgemeinschaft bei der Klimakonferenz in Paris darauf, die Erderwärmung auf 2 Grad – möglichst sogar 1,5 Grad - gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. Treibhausgasbilanzen werden zu einem wichtigen Werkzeug, um den Weg zum Ziel zu kontrollieren. Mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept, das die Landessynode im Frühjahr 2019 in Lindau beschließt, will auch die ELKB ihren Beitrag zu dem Pariser Klimaziel leisten.



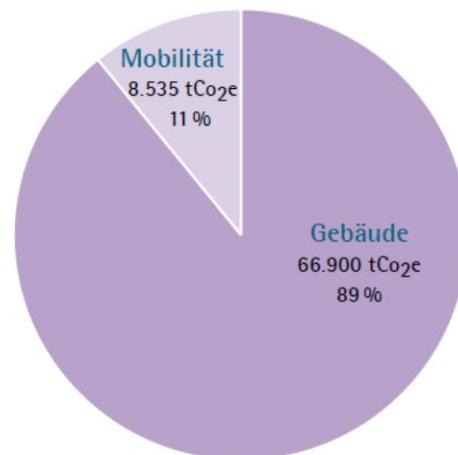
Integriertes Klimaschutzkonzept

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern



Schöpfung bewahren – Klimaschutz praktizieren
Das Integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Erste Treibhausgasbilanz für die
ELKB: 75.400 t CO_{2e} Emissionen



Aufgrund des Klimaschutzkonzepts erstellen wir erstmals eine Treibhausgasbilanz für die ELKB. Die Daten der Grünen-Gockel-Gemeinden sind eine wichtige Grundlage dafür, rund 120 weitere Gemeinden und Einrichtungen beantworten einen Fragebogen, durch den wir die Datenbasis weiter verbessern. Die Treibhausgasbilanz zeigt deutlich: Der Großteil unserer Emissionen entsteht im Gebäudebereich!



Integriertes Klimaschutzkonzept

- 22 Maßnahmenempfehlungen in fünf Themenfeldern



- Umsetzung basierend auf Freiwilligkeit

Das Integrierte Klimaschutzkonzept empfiehlt 22 Maßnahmen in fünf Themenfeldern, mit denen Kirchengemeinden und Einrichtungen ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Es ist ein Mix von Maßnahmen, die „nur“ ein Umdenken, eine Verhaltensänderung erfordern, und solchen, die (richtig) Geld kosten, aber auch viel Betriebskosten und Emissionen einsparen. Und wie schon beim Grünen Gockel: Alles basiert auf Freiwilligkeit...



Seit 1.12.2020 Klimaschutzmanagement

- Zwei Mitarbeitende, die Kirchengemeinden und Einrichtungen bei der Umsetzung der Maßnahmen des IKK beraten und unterstützen



Esther Ferstl
Klimaschutzmanagerin



Maximilian Boltz
Klimaschutzmanager



Robert Malewski

Klimaschutzmanager



Carlotta Innocenti

Klimaschutzmanagerin

Allerdings: Zwei Klimaschutzmanager, zunächst Esther Ferstl und Max Boltz, seit diesem Jahr Carlotta Innocenti und Robert Malewski, unterstützen und beraten Kirchengemeinden und Einrichtungen auf dem Weg zu mehr Klimaschutz. Das Integrierte Klimaschutzkonzept selbst wird durch die Nationale Klimaschutzinitiative der Bundesregierung gefördert.



Beratung und Unterstützung

- Knapp 300 Weiterbildungsveranstaltungen in drei Jahren
 - vorwiegend online
 - Zielgruppenspezifisch als Vor-Ort-Veranstaltung
- Leitfäden (z.B. „Klimafreundlich mobil“)
- Vielzahl von Einzelberatungen v.a. zum Thema Heizung

Online-Fortbildungen zum Klimaschutz Anmeldung: klimaschutz@elkb.de	
Thema	jeweils 18.30 bis 20.00
Energiesparen in der Gemeinde	19.10. oder 15.11. oder 13.12.
Umweltmanagement	25.10.
Das Grüne Datenkonto	26.10. oder 17.11. oder 6.12.
Fördermittel	27.10.
Nachhaltig einkaufen	8.11.
Energieeffiziente Beleuchtung	22.11.
Klimabewusst Heizen	23.11.
Weihnachten nachhaltig	24.11.
Klimaneutralität 2035	29.11.
Die ganze Schöpfung sehnt sich nach Erlösung	30.11.
Nachhaltige Mobilität	7.12.
Umweltfreundlich waschen und reinigen	14.12.

umwelt mitwelt zukunft 92/2022

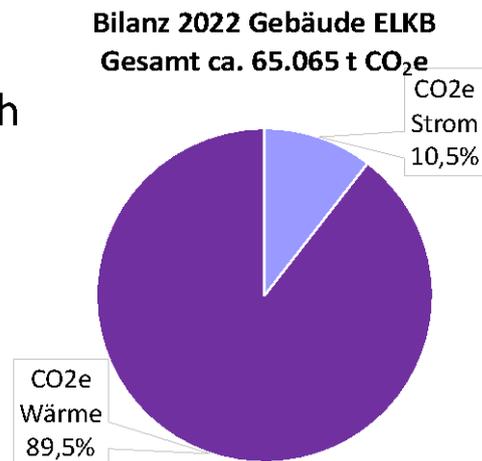
Klimaschutz kann nur dann gelingen, wenn die notwendigen Entscheidungen auf guten und umfassenden Informationen getroffen werden können. Die Beratungsdichte in unserer Landeskirche aus einem Netzwerk von hauptamtlichen Klimamanagern*innen, Klimaberater*innen auf Honorarbasis und einem riesigen Netzwerk aus ehrenamtlichen Umweltbeauftragten und Engagierten war dazu mit ca. 100 Fortbildungsveranstaltungen online und vor Ort aktiv. Es wurden Handreichungen und Leitfäden entwickelt, auch über das lokal sehr spezifische Fragestellung: „Welche Heizungsart ist die klimafreundlichste für uns vor Ort?“. Im Zuge der Weiterentwicklung und der landeskirchenweiten Verpflichtung bis 2045 treibhausgasneutral zu werden, muss unsere Landeskirche diese Beratungskapazitäten ausbauen und die Gespräche intensivieren.



Ernüchterung: Treibhausgasbilanz 2022

Emissionen im Gebäudebereich

- 2018: 66.910 t CO_{2e}
- 2022: 65.065 t CO_{2e}
- Ersparnis: 1.845 t CO_{2e}
=> 3 Prozent in vier Jahren!



Die Ernüchterung trotz aller lobenswerten Initiativen und Entscheidungen kommt mit der fortgeschriebenen Treibhausgasbilanz für das Jahr 2022: Die Emissionen im Gebäudebereich haben sich gegenüber dem Jahr 2018 nur um drei Prozent verringert – so schaffen wir das Klimaziel nicht!



Umfrage: Fortschritte des Klimaschutzes in der ELKB

Gebäude energieeffizient nutzen

	Nicht thematisiert	Im KV ohne Ergebnis behandelt	Geplant	Begonnen	In Umsetzung	Abgeschlossen
Gebäudehüllen energetisch auf aktuellem Stand	18%	36%	10%	13%	12%	10%
Kirchen u. Kapellen energieeffizient temperieren oder Winterkirche	8%	12%	9%	12%	20%	38%
Heizungsanlagen mit fossilen Brennstoffen bzw. Verbrennung austauschen	20%	35%	15%	9%	8%	13%
Elektronische /Thermostate Steuerungen verbaut	24%	20%	11%	16%	8%	21%
Umwälzpumpe ist modernisiert/ auf aktuellem Standard	25%	13%	4%	12%	8%	37%
Hydraulischer Abgleich vorgenommen	30%	19%	2%	7%	7%	35%
Beleuchtung optimiert	6%	8%	12%	21%	27%	26%
Auf 100 % Öko-Strom umgestellt	9%	9%	4%	4%	11%	62%

Im Zusammenhang mit dem fälligen Sachbericht für die Nationale Klimaschutzinitiative haben die Klimaschutzmanager Anfang des Jahres eine Umfrage unter den Umweltbeauftragten der Kirchengemeinden durchgeführt, wie die Maßnahmenempfehlungen des Integrierten Klimaschutzkonzepts umgesetzt wurden. Die Rückmeldungen erklären, warum unsere Emissionen so wenig zurückgegangen sind: Maßnahmen, die mit Investitionen verbunden sind, wurden nur selten umgesetzt!



Schlussgedanken

- Nur mit Freiwilligkeit schaffen wir Klimaneutralität nicht!
- Nichtstun ist teuer:
 - Anteil der CO₂-Abgabe an den Energiekosten
 - 2022: rund 2 Mio. Euro (35 €/t CO₂)
 - 2026: knapp 4 Mio. Euro (65€/t CO₂)
- Daher: Klimaschutzgesetz und Klimaschutzfahrplan!

Wahrscheinlich, das erkennen wir auch als Christinnen und Christen an unserer eigenen Fehlbarkeit, werden wir die Klimaneutralität nicht nur durch freiwillige Maßnahmen und durch Apelle schaffen. Hoffentlich brauchen wir aber keine gesetzlichen Verpflichtungen, wenn uns allen klar wird, dass jeder Euro, den wir heute in den Klimaschutz investieren uns ein Vielfaches an Geld in naher Zukunft sparen wird. Allein die CO₂ Abgaben verdoppelten sich innerhalb von vier Jahren bis 2026 – da sind wir schon unumkehrbar mittendrin!

Deshalb beschließen wir hoffentlich in dieser Woche ein ambitioniertes, aber auch angemessenes Klimaschutzgesetz, das ein klares Ziel formuliert und uns dazu verpflichtet: Bis 2045 ist unsere Kirche treibhausgasneutral! - und damit werden wir unserem biblischen Auftrag in diesem Punkt wieder etwas mehr gerecht.

Ergänzt wird das Gesetz durch einen Klimaschutzfahrplan, der Maßnahmen nach heutigem Wissensstand auflistet und der permanent fortgeschrieben und ergänzt werden wird.

Deshalb: Informieren Sie sich, lassen Sie sich von diesem Thementag mitreißen und stimmen Sie dann für unsere gemeinsame Gesetzesinitiative.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr intensives Engagement in allen begleitenden Beratungen bis heute - und jetzt: Gute Informationen und Gespräche!